



Nicht zu viel auf einmal, dafür aber regelmässig – das ist das Motto der Mähroboter, die dem Schaf als «Rasenmäher» mittlerweile ernsthafte Konkurrenz bereiten.

INVASION DER MÄHROBOTER

Die Nachfrage nach Mährobotern ist in den letzten Jahren stark angestiegen – eine Entwicklung, die wir Gartenbauer und Kundengärtner beachten sollten. Es lohnt sich, die technischen Möglichkeiten und Grenzen zu kennen, einen Überblick über gängige Produkte zu haben und kompetente Fachhändler als Partner zu gewinnen.

Text: Philipp Mayer; Bilder: zVg

Die Mähroboter sind gelandet. Man sieht sie überall. Waren Mähroboter vor 15 Jahren noch unbekannte Objekte, haben sich die Mähroboter in den letzten Jahren ausbreitet wie invasive Pflanzenarten. Daniel Ströhle, Geschäftsführer von myRobotcenter: «Seit fünf Jahren zeigen die Verkaufszahlen für Mähroboter steil nach oben.» Sebastian Spörl von Greencutter spricht von einem Boom. Er bekommt zurzeit deutlich mehr Aufträge, als er erledigen kann. «Für die Installation von Mährobotern sind wir auf sechs Wochen ausgebucht.» Beide Experten sind sich einig, dass die Zeit jetzt reif ist für Mähroboter. Die Technik funktioniert, Kinderkrankheiten sind überwunden, die Bedienungsfreundlichkeit wurde verbessert und eine breite Palette an Mährobotern ist erhältlich. Dazu kommt, dass viele Gartenbesitzerinnen und Gartenbesitzer inzwischen die Vorteile von Mährobotern ken-

nen, sei es durch den Erfahrungsaustausch mit Bekannten oder durch Medienberichte.

Was können Mähroboter?

Mähroboter mähen definierte Rasenflächen nach dem Zufallsprinzip oder in parallelen Bahnen völlig selbstständig. Mähroboter mähen so häufig, dass ein gepflegter Gesamteindruck des Rasens immer gewährleistet ist. Das häufige Mähen hat auch den Vorteil, dass nach dem Mulchprinzip gearbeitet werden kann. Es gibt keinen Grasfangkorb und auch das Entsorgen von Schnittgut ist nicht notwendig: Das feine Schnittgut verbleibt einfach auf der Rasenfläche, wo es als Dünger wirkt.

Mähroboter haben Akkus, die in Ladestationen aufgeladen werden. Neigt sich eine Akkuladung dem Ende entgegen, fahren die Mähroboter selbstständig zur Ladestation zurück. Der Stromverbrauch von Roboter-

mähern, über eine Vegetationsperiode gerechnet, ist vergleichbar mit dem von anderen Elektromähern.

An der Rasengrenze stoppen Mähroboter ihre Fahrt, wenden und fahren in eine andere Richtung weiter. Die Rasenfläche wird bei den meisten Modellen über einen Niederstromdraht begrenzt, der an die Ladestation angeschlossen ist. Dieser Begrenzungsdraht kann entweder mit Rasennägeln auf der Bodenoberfläche fixiert oder zwei bis drei Zentimeter tief eingegraben werden. Auch bei oberflächlicher Verlegung ist der Draht kaum sichtbar; die geringe Spannung ist für Mensch und Tier ungefährlich. Andere Mähroboter kommen ohne Begrenzungsdraht aus. Diese Mäher erkennen über einen Rasensensor das Ende der Rasenfläche. Einen Richtungswechsel nehmen diese Mäher auch vor, wenn sie an Mauern oder andere feste Objekte stossen.

Wo kommen Mähroboter an ihre Grenzen?

Mähroboter haben ihren Preis, mit mindestens 1400 Franken muss man bei kleineren Rasenflächen (400 bis 500 Quadratmeter) rechnen. Ungünstig für Mähroboter sind extrem verwinkelte und durch zahlreiche Objekte unterbrochene Rasenflächen. Ungeeignet sind Mähroboter auch für unebene, löchrige Rasenflächen. Maulwurfshügel bereiten Mährobotern ebenfalls Mühe.

Bei grossem Gefälle kommen Mähroboter an ihre Grenzen. Es gibt zwar Modelle mit Allradantrieb, zum Beispiel den Wiper Blitz XE, der Steigungen bis 50 Prozent bewältigen kann. Wie Daniel Ströhle erklärt, sind aber Rasenflächen problematisch, die in der Steigung enden (also keine ebene Auslaufläche haben). Auf solchen Flächen kann es nämlich passieren, dass der Mäher über das untere Begrenzungskabel rutscht.

Mähroboter haben verschiedene Sicherheitseinrichtungen: Das Messer bleibt zum Beispiel stehen, wenn die Mäher irgendwo anstossen, angehoben oder umgedreht werden. Trotzdem kann es zu Verletzungen kommen und Daniel Ströhle warnt davor, die Gefahren zu unterschätzen. Nach seiner Meinung wäre es fahrlässig, einen Mähroboter arbeiten zu lassen, wenn Kinder in der Nähe sind. Sind Kinder im Haus, empfiehlt Daniel Ströhle, den Roboter dann mähen zu lassen, wenn die Kinder in der Schule oder im Bett sind.

Der Benz unter den Mährobotern und seine Konkurrenten

In der Technikbranche ist es vorteilhaft, der Erste zu sein. Erfahrung zahlt sich aus. Als Karl Benz 1885 das erste Automobil präsentierte, legte er den Grundstein für eine Marke, die für hochwertige Fahrzeuge steht. Als Husqvarna Anfang der 1990er-Jahre Patente für einen automatischen Rasenmäher anmeldete, legte das Unternehmen den Grundstein für seinen heutigen Erfolg. Die Automower von Husqvarna setzen quasi den Standard für diese Produktgruppe. Wie Sebastian Spörl erklärt, kommen in den Husqvarna-Mährobotern hochwertige Komponenten zum Einsatz. So werden beispielsweise Elektromotoren eingebaut, die auch bei Daimler-Benz die Fließbänder antreiben.

Der kleinste Mähroboter von Husqvarna, der Automower 305, eignet sich für Rasenflächen bis 500 Quadratmeter. Weil dieser Mäher nur sieben Kilogramm wiegt, lässt er sich leicht vom Hauptgarten in den Vorgarten tragen. Der grösste Husqvarna-Mähroboter, der Automower 265 ACX, mäht Rasenflächen bis 6000 Quadratme-



Der Robomow RS 630 (Friendly Robotics) punktet mit einer Schnittbreite von 56 cm, robusten Stahlmessern sowie einer hohen Arbeitseffizienz.



Durch seine Sensoren erkennt der Ambrogio L50 Deluxe (Zucchetti) auch ohne Umzäunungsdraht die Grenzen des Mähbereichs.



Auch der Wiper Blitz XP (Zucchetti) besitzt Gras- sowie zusätzliche Abgrundsensoren - das Verlegen eines Begrenzungsdrahts erübrigt sich.



Mit nur sieben Kilogramm Gewicht lässt sich der Automower 305 (Husqvarna) auch zwischen den Rasenflächen hin- und hertragen.



Der Automower Solar Hybrid (Husqvarna) kombiniert die traditionelle Ladetechnologie mit einem auf dem Mäher angebrachten Solarpanel.



Rasenmäher im Grossformat: Etesia ETM 105 (linkes Bild) und Bigmow weisen beide eine Schnittfläche von über einem Meter auf und finden ihren Einsatz auf Golfplätzen, Schulrasen, Pferderennbahnen und in Fussballstadien.

ter. Dieses Mähgerät ist serienmässig mit einem GPS-Modul ausgestattet: Stört ein unvorgesehenes Ereignis den Betriebsablauf, sendet dieses Modul eine SMS. Interessant ist auch der Automower Solar Hybrid. Bei diesem Modell unterstützen Solarzellen den Ladevorgang der Batterie. Dadurch verbraucht dieser Robotermäher weniger Energie und verbringt weniger Zeit an der Ladestation. Ähnlich wie bei Daimler-Benz bewegen sich die Preise bei Husqvarna im oberen Segment. Die Automower kosten zwischen 1800 und 5500 Franken.

War vor einigen Jahren die Palette der erhältlichen Marken und Modelle noch überschaubar, gibt es inzwischen ein unübersichtliches Angebot und massive Konkurrenz für Husqvarna. Der italienische Hersteller Zucchetti produziert die beiden Marken Ambrogio und Wiper, die beispielsweise bei myRobotcenter in der Schweiz erhältlich sind. Roboter dieser Marken haben im Unterschied zu den Husqvarna-Mähern starre Messer und kommen teilweise ohne Begrenzungsdraht aus (zum Beispiel das Modell Wiper X). Der belgische Hersteller Belrobotics konzentriert sich auf Mähroboter für Sportplätze und andere Grossflächen und bietet mit dem Bigmow ein Gerät, das Flächen bis 20 000 Quadratmeter bearbeiten kann. Kompliziert wird die Markenlandschaft, weil Technik von Belrobotics auch in den Mährobotern von Eurogreen (Marken-

name CutCat) und von Etesia (zum Beispiel Modell ETM 105) steckt.

Das israelische Unternehmen Friendly Robotics bietet unter der Marke «Robomow» verschiedene Mähroboter an, die besonders durch ihr Preis-Leistungs-Verhältnis überzeugen (in der Schweiz erhältlich zum Beispiel über www.irobotics.ch). Nach Daniel Ströhle liegt ein Vorteil der Robomow-Mäher darin, dass sie deutlich näher an Mauern und anderen Randbegrenzungen mähen als andere Produkte.

Weitere Anbieter von Mährobotern sind AL-KO, Bosch, Gardena, Honda, John Deere, Stiga und Wolf-Garten. Weil es nicht den Mähroboter gibt, der sich für alle Rasenflächen eignet und der alle Kundenwünsche erfüllt, lohnt sich für Gartenbauunternehmen die Zusammenarbeit mit kompetenten Fachhändlern.

Chancen für Gartenbauunternehmen

Nach Sebastian Spörl, Geschäftsführer eines der grössten deutschen Handelsunternehmen für Husqvarna Automower, waren die Profigärtner äusserst zurückhaltend, als die Mähroboter aufkamen: Viele Landschaftsgärtner wollten nichts mit Computern und Elektronik zu tun haben und vielleicht fürchteten manche, dass Roboter im Garten den Kundengärtner überflüssig machen würden. Nach Sebastian Spörl sind letztere Befürchtungen aber unbegründet:

«Gartenbauunternehmen mähen nicht gerne Privatgärten. Die kleinen Flächen sind nicht lukrativ.» Früher gab es Akzeptanzprobleme, aber heute ist die Situation anders. Sebastian Spörl arbeitet mit über 60 Garten- und Landschaftsbaubetrieben zusammen, die bei ihren Kunden Mähroboter installieren. Viele Gartenbauer installieren bei einer Gartenneuanlage den Mähroboter gleich mit. Sebastian Spörl: «Die Gartenbauer tun das nicht, um viel Geld zu verdienen. Es geht ihnen um die Qualität des Produktes. Sie wollen, dass die Kunden gepflegte Rasenflächen haben und mit ihren Gärten auch noch in ein paar Jahren zufrieden sind.»

Es lohnt sich für Gartenbauunternehmer, kompetente Fachhändler als Partner zu suchen. Diese Partner helfen bei der Produktwahl und erklären oder übernehmen die Installation sowie die Programmierung. Später stehen diese Fachhändler den Gartenbesitzern bei Problemen und Reparaturen zur Verfügung. Manche Händler bieten auch einen Winterservice. Die Mähroboter werden im Herbst abgeholt, gereinigt und gewartet. Bei Bedarf werden Messer ausgetauscht und Softwareupdates durchgeführt. Im Frühling werden die Mäher dann wieder ausgeliefert, die Begrenzungsdrahte überprüft und die Programmierungen angepasst. Jetzt kann es wieder losgehen. Die Mähroboter mähen und die Gartenbesitzerinnen und Gartenbesitzer haben Zeit zu tun, was sie am liebsten tun.



Morf AG
Aspstrasse 6
8154 Oberglatt
www.morf-ag.ch
info@morf-ag.ch

Filialen
Emmenbrücke LU
Niederurnen GL
St. Gallen SG
Steinhausen ZG
Trimmis GR
Oberentfelden AG
Oberglatt ZH

Sicherheit auf der ganzen Linie!

Markierungen + Signalisationen

- Parkplätze und Areale
- Industriehallen
- Sportplätze und Spielfelder

Tel. 0848 22 33 66 / Fax 0848 22 33 77

